

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Irrtümer zu berichtigen und die Herausgeber für ein besseres Verständnis unserer Ziele zu gewinnen."

Der Berichterstatter fügte hinzu: „Der Antrag, der als der wichtigste der ganzen Tagung betrachtet werde, lag in noch schärferer Fassung vor, die mildere wurde aber vorgezogen. Die Stimmung war indessen sehr bitter wegen der schmachvollen Haltung der amerikanischen Presse.“

Woher diese angloamerikanische Presse ihre „schmachvolle Haltung“ in erster Linie bezieht, kann nach dem vorher Gesagten und nach dem schon rein sprachlichen Zusammenhang zwischen englischen und angloamerikanischen Berichten nicht zweifelhaft sein. Das ganze Elend, die ganze Anzulänglichkeit unseres deutschen Nachrichtendienstes kann kaum schlagender beleuchtet werden als durch diese entschlossene Selbsthilfe der Deutschamerikaner. Wobei obendrein zu bedenken ist, daß die Deutschamerikaner doch zum größten Teil Bürger ihres Landes sind, im Gegensatz zu den Reichsdeutschen, die diese Gehässigkeiten im fremden Lande mehr oder weniger wehrlos über sich ergehen lassen müssen. Wir haben eben tatsächlich keine ausreichende Organisation, die die Interessen des Deutschtums draußen in der Welt vertritt, die den tendenziös gefärbten Nachrichten draußen in der Welt entgegentreten könnte. Wir haben keine ausreichende Organisation, die die vielen Millionen von Deutschsprechenden in der ganzen Welt in Fühlung bringen, die unseren draußen arbeitenden Volksgenossen irgendwelchen positiven gemeinsamen Stützpunkt geben könnte. Sind wir doch sogar im Inlande selbst bei den wichtigsten politischen Vorgängen des Auslandes vielfach auf Havas- und Reutersmeldungen angewiesen. Ich brauche nur daran zu erinnern, daß deutsche Zeitungen mangels anderer Nachrichten über die Konferenz von Algeciras Havas- und Reutersmeldungen abdruckten, was die Komödie des englisch-französischen Doppelspiels, ausgerechnet mit deutscher Hilfe, vollständig machte.

Wir im Inlande haben den Mangel bisher nicht greifbar genug am eigenen Leibe erfahren, um uns darüber aufzuregen, wenn die mittelbaren Schädigungen auch nichts zu wünschen übrig gelassen haben. Erst die ersten Kriegswochen mit ihrem hilflosen